

## Die Predigt als Kommunikation

Quellen: Winkler, PT Elementar 87-89; Theißen, Zeichensprache, 136-162; Engemann, Einführung, 116-162.

### Grundlagen und Allgemeines

Wir können das Wort Gottes nicht anders hören als in den Worten von Menschen. Das Kommunizierte soll die Kommunizierenden zur *comunio* – zur Gemeinschaft im Geist – führen.

Die Heilige Schrift trifft mich in ihrem Gepredigt-Werden als Wort Gottes (**Lange**). Die öffentliche Kommunikation des Evangeliums legitimiert das Predigtamt und begründet Kirche als Ganze. Predigt ist **von der Gemeinde aufgetragene Kommunikation**. Dabei gelten die allgemeinen Regeln der Kommunikation, z.B. Schulz von Thun.

### Die Chancen der Predigt als monologischer Rede entsprechend den vier Ebenen der Kommunikation

- sachlich**: Menschen wird der Rahmen gegeben, sich lange über ein Thema zu äußern. Ohne Rede verflacht der öffentliche Diskurs.
- appellativ**: Eine öffentliche Rede ohne anschließende Diskussion gibt dem einzelnen die Freiheit, selbst seine Nähe zur Sache zu definieren. Er muss sich nicht direkt wie in einem Gespräch zu der Sache verhalten.
- Beziehungsebene**: Alle Hörer sind gleich, sie unterscheiden sich nicht in der Stellungnahme zur Sache oder zur Person.
- Selbstoffenbarung**: Predigt ist nicht so „gefährlich“, weil daran keine Selbstmitteilung und -enthüllung der Hörer gekoppelt ist, die verletzlich machen könnte (⇔ Gesprächskreis).

### Die gängigen Regeln der Kommunikation – auf die Predigt angewendet

- Verständlichkeit** gelingt durch gutes Einsetzen der Sprechweise (keine „Schreibe“), möglichst freie Rede, Redundanz, dosierte Abweichungen der Normalsprache und leichte Verfremdung der Alltagssprache, die vertraute Wörter in neuem Licht erscheinen lässt.  
Zudem ist auf einen guten Aufbau der Predigt zu achten, eine Einheit und eine Pointe. Einheit gelingt durch eine Themenangabe, Wiederkehr derselben Bilder, Wendungen und Leitmotive. Gut sind Gliederungshilfen zu einem Leitmotiv. Nicht die Zahl, sondern das Gliederungsbild ist wichtig. Erwartungen, die geweckt werden, gilt es zu erfüllen! Auch der Abschluss soll keine Wiederholung oder Zusammenfassung sein, sondern eine Pointe mit einer dosierten Abweichung bringen.  
**Theißen** legt Wert auf Anschaulichkeit. Bilder und Erzählfragmente sind das, was im Gedächtnis bleibt. Faustregel: **Keine Predigt ohne Bild oder Erzählung!** Predigt sollte Anredecharakter in der Ich-Du-Beziehung haben. Sie will Zuspruch, Ermutigung, Aufforderung, Trost sein.
- Subjektive Authentizität**: Stimmen Botschaft und Leben beim Prediger überein? Es ist eine Gratwanderung zwischen Selbstoffenbarung und Selbststilisierung (vgl. H4).
- Mitmenschliche Achtung**: Zwischenmenschliche Kommunikation ist auch bei monologischer Rede immer wechselseitig. Der Prediger spürt, ob und wie seine Gemeinde mitgeht. Normen, Wertungen und Traditionen der Hörer sind ernst zu nehmen, gerade wenn man ihnen widersprechen will.  
In Kirche generell ist es wichtig, ein **Klima der Akzeptanz für die ganze Bandbreite realen Verhaltens** zu schaffen, auch für den „Normalfall“. Dazu gehört auch Kritik. Mitmenschliche Achtung ist immer ein Ausbalancieren von Akzeptieren und Konfrontation, von Nähe und Ferne. Zerstörerisch ist nur abwertende Aggression und das Signal: Ich halte nichts von euch.
- Verantwortlichkeit**: Der Prediger ist für die Folgen seiner Worte mit-verantwortlich und kann die Verantwortung für die Wirkung seiner Worte nicht dem Heiligen Geist überlassen. Wichtig ist ein Ausbalancieren zwischen klarer Orientierung und dem Respekt vor der Freiheit des anderen.
- Bemühen um sachliche Wahrheit**: Problematisch ist der Umgang mit biblischen Texten, von denen in der Forschung ausgegangen wird, dass sie „unecht“ sind. Dabei gilt es zum einen die Fiktionalitätsaura in den biblischen Texten transparent zu machen. Zum anderen soll deutlich werden, inwiefern diese **Fiktionalität der Wahrheit dient**. Die Predigt bezieht ihre eigene Dynamik aus ihrem Gegenstand: Sie will dazu führen, dass der Dialog mit Gott sich in den Dialog der Menschen einmischt.